30. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata

Autor(en): **Wittmer, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **20 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

W. Wittmer

Phrixothrix tiemanni n. sp. (Coleoptera: Phengodidae)

♂. Gelbbraun, Kopf schwarz, Clypeus und Umgebung der Fühlerwurzeln manchmal schwach rötlich aufgehellt.

Kopf (Fig. 1) mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, zwischen den Fühlerwurzeln breit und tief eingedrückt, die eingedrückte Stelle ist in der Mitte fast vollständig glatt, nur mit vereinzelten feinen Haarpunkten besetzt, gröbere und dichtere Punkte an den Seiten und gegen die Stirne auftretend. Clypeus stark vorstehend, leicht nach oben gerichtet, an der Basis gegen die Vorderstirn durch einen Quereindruck abgesetzt, Vorderrand in der Mitte eingeschnitten. Fühler (Fig. 2) die Schulterbeulen nicht oder nur knapp erreichend, 3. Glied schmäler als das 2., 4. bis 10. mit einer stark verdickten Stelle auf der Innenseite gegen die Spitze, wobei die Verdickung beim 6. bis 8. am stärksten ist. Halsschild (Fig. 1) breiter als lang, Seiten leicht gerundet, gegen die Basis kaum merklich verengt bis parallel, Basalecken schwach vorstehend, leicht spitzwinklig, Ober-

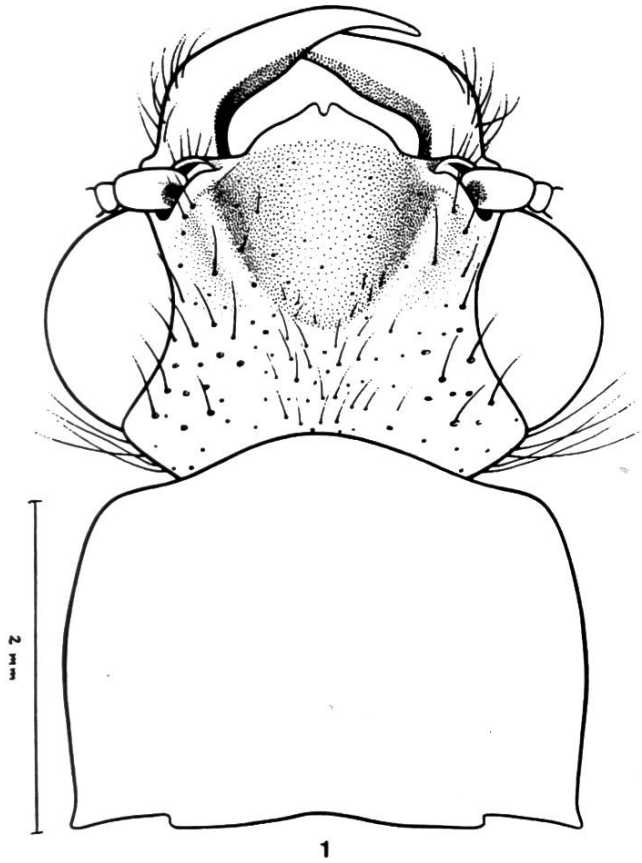


Fig. 1 : Kopf und Halsschild von Phrixothrix tiemanni n. sp. ♂

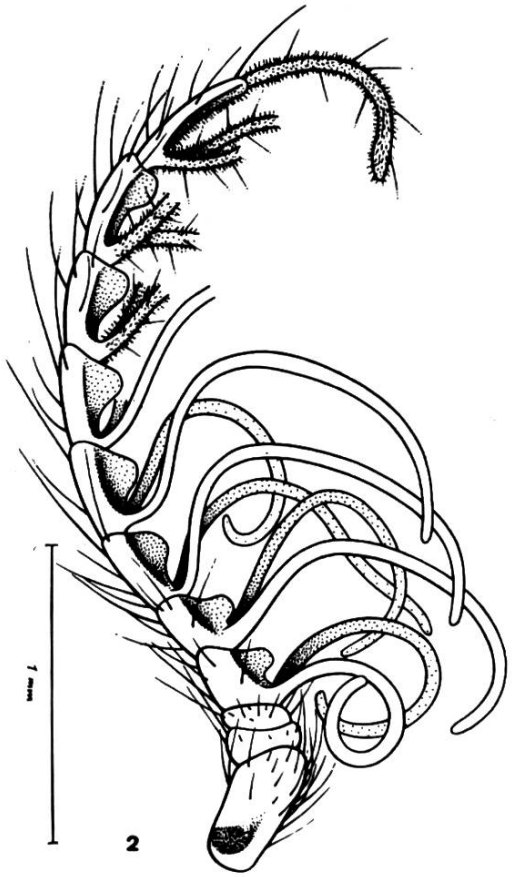


Fig. 2: Fühler von Phrixothrix tiemanni n. sp. ♂

fläche glatt, zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Flügeldecken etwas mehr als die Hälfte des Abdomens bedeckend, Punktierung bis zur Mitte oder darüber hinaus erloschen, dann immer mehr runzlig gewirkt.

Länge: 13 - 15 mm.

Fundort: Brasilien, São José dos Campos, Sao Paulo, 11.-22.1.1963 und 1.-31.1.1970, leg. D.L.TIEMANN. Holo- und Paratypen im Departamento de Zoologia, São Paulo, Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel, Paratypen in coll. D.L.TIEMANN, China Lake (Calif.). Weitere Fundorte in Brasilien: Sete Lagoas, Minas Geraes, 12.1.1961 - 3 Exemplare; LEOP. BULHOES, Goyaz, 12.1933 - 1 Exemplar, alle in meiner Sammlung.

Diese Art widme ich ihrem Entedecker, Herrn D.L.TIEMANN, der durch seine Publikationen über das Verhalten, über die Entwicklung und die larvenförmigen Weibchen dieser bemerkenswerten Familie weltweite Beachtung erweckte.

Die neue Art ist sehr nahe mit Ph. impressus Pic verwandt. Sie unterscheidet sich durch kleinere Gestalt, impressus misst 20 mm, den längeren, etwas nach oben gebogenen Clypeus, die auf der Innenseite gegen die Spitze verdickten Fühlerglieder 4 bis 10, die bei impressus nur wenig verdickt sind und die leicht vorstehenden, schwach spitzwinkligen Basalecken des Halsschildes, die bei impressus abgerundet und schwach stumpfwinklig sind.

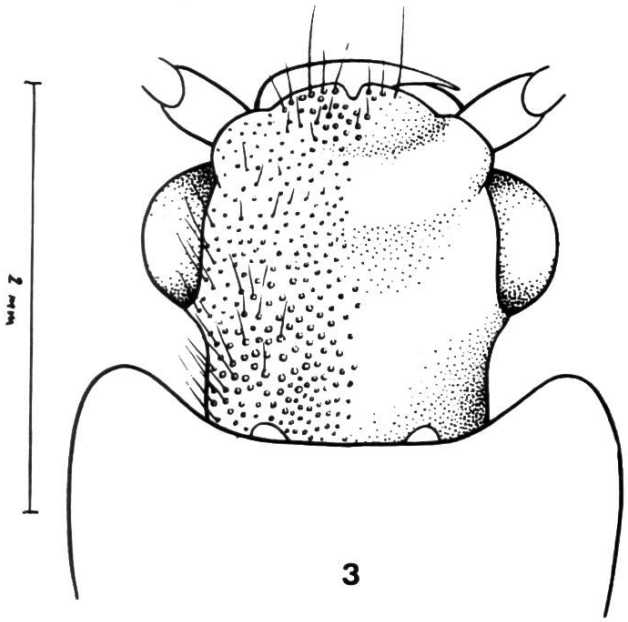
Brasilocerus impressicollis n.sp. (Coleoptera: Phengodidae)

♂. Kopf rotbraun; Fühler schwärzlich, die 3 ersten Glieder gelblich; Halsschild rotbraun, Vorderrand sehr schmal, Seiten breiter aufgehellt; Schildchen und Flügeldecken bis über die Hälfte rotbraun, dann kurz verschwommen aufgehellt, anschliessend fast bis zur Spitze dunkel, an der Naht leicht aufgehellt, Spitzen kurz weisslichgelb, beinahe wächsern; Abdomen braun; Beine bräunlich, Oberseite der Schenkel, besonders der Vorder- und Mittelbein, sowie die dazugehörigen Koxen und Trochanteren mehr oder weniger stark aufgehellt. Haare auf Kopf und Halsschild fast goldgelb, auf den Flügeldecken schwärzlich.

Kopf (Fig. 3) mit den Augen schmäler als der Halsschild, Schläfen fast parallel, Stirne an der Basis fast flach, zwischen den Augen und gegen den Clypeus breit, schwach eingedrückt, über den Fühlerwurzeln fast schildartig erhöht, Clypeus gerundet, leicht vorstehend, in der Mitte eingeschnitten, Punktierung vor dem Halsschildvorderrand, über den Augen und auf dem Clypeus am gröbsten, dazwischen viel feiner, Raum zwischen den Punkten glatt. Fühler vom 4. Gliede an mit sehr langen Seitenästen. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basis etwas stärker verengt als nach vorne, Seitenränder ziemlich stark aufgeworfen, Punktierung grob, jedoch etwas feiner als an der Kopfbasis, Raum zwischen den Punkten glatt. Flügeldecken verkürzt, das 3. Sternit etwas überragend, erloschen runzlig gewirkt.

Länge: 11 mm .

Fundort: Brasilien, Estaçao Biologica de Boraceia, Mun. de Salespolis, S.P., 12.11.1969, ex larva, Adult 18.4.1970, leg. D.L. TIEMANN. Holotypus im Departamento de Zoologia, Sao Paulo.



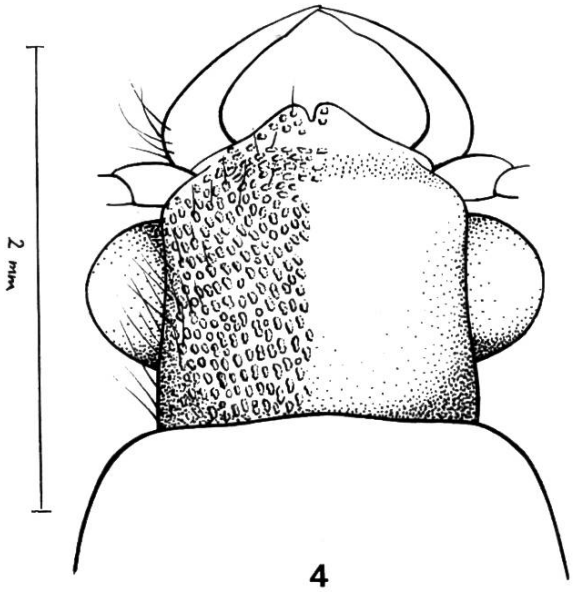


Fig. 3 : Kopf von Brasilocerus impressicollis n. sp. ♂

Fig. 4 : Kopf von Brasilocerus espiritensis Wittm. ♂

Die neue Art ist ungefähr gleich gross und ähnlich gefärbt wie B. espiritensis Wittm. Sie unterscheidet sich durch die stärker erhöhten Seiten der Vorderstirn über den Fühlerwurzeln und die Punktierung des Kopfes. Bei espiritensis (Fig. 4) sind die Punkte fast über den ganzen Kopf ziemlich gleichmässig grob und oft fliessen einzelne Punkte ineinander über, bei impressicollis sind die Punkte auf der Mitte der Stirn viel feiner als vor dem Halsschild, über den Augen und auf dem Clypeus, ausserdem fliessen nirgends einzelne Punkte ineinander. Die Seiten des Halsschildes sind bei impressicollis viel stärker erhöht und erscheinen dadurch viel tiefer eingedrückt als bei espiritensis.

Mastinocerus reductipennis n. sp. (Coleoptera: Phengodidae).

♂. Gelbbraun, Augen schwarz, Flügeldecken etwas heller als der Rest des Körpers.

Kopf (Fig. 5) mit den Augen so breit wie der Halsschild, Vorderstirn über den Fühlerwurzeln leicht erhöht, dazwischen und darüber kaum merklich eingedrückt, Clypeus vorstehend, gerundet, in der Mitte eingeschnitten, Punktierung grob und tief, glatte Stellen zwischen den Punkten meist kleiner als der Durchmesser der Punkte. Fühler (Fig. 6) kurz, die Schulterbeulen knapp erreichend, nur die Glieder 4 bis 10 jederseits an der Basis mit einem Seitenast, diese bei den unteren Gliedern am längsten, dann allmählich etwas kürzer werdend, 11. gegen die Spitze verdickt, ohne Seitenäste, 12. stark verkürzt. Halsschild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, gegen die Basis schwach verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig, Oberfläche sehr fein gewirkt, matt. Flügeldecken stark verkürzt, nicht ganz doppelt so lang wie der Halsschild lang, Spitzen an der Seite etwas

nach innen gebogen, diese Stelle körnig gewirkt, Rest ziemlich dicht und tief verworren punktiert.

Länge: 8 mm.

Fundort: Ecuador, Coca, 5.1965, leg. Luis E. PEÑA. Holotypus in meiner Sammlung.

Die Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung durch die Form der Fühler. Beim 11. Glied fehlen die Seitenäste, welches verdickt ist und so den Eindruck erweckt, als ob die Seitenäste mit dem Stamm verwachsen sind; das 12. ist viel kleiner als das 11. Bei allen anderen Arten sind beim 11. Gliede immer Seitenäste vorhanden und das 12. Glied ist so lang oder länger als das 11. Die Flügeldecken sind bei reductipennis sehr kurz, nicht ganz doppelt so lang wie der Halsschild lang, bei den übrigen Arten doppelt so lang als der Halsschild oder noch länger.

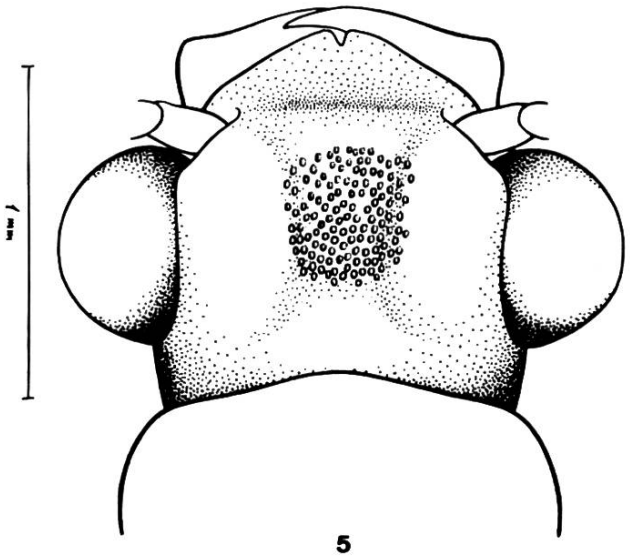


Fig. 5 : Kopf von Mastinocerus reductipennis n. sp. ♂

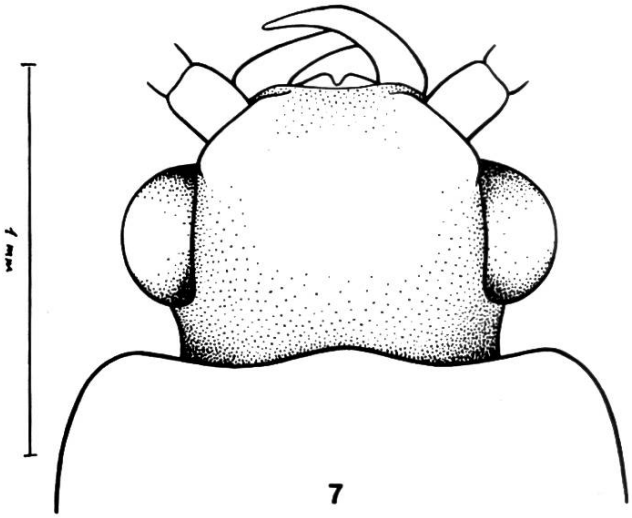


Fig. 7 : Kopf von Mastinocerus nigeropacus n. sp. ♂

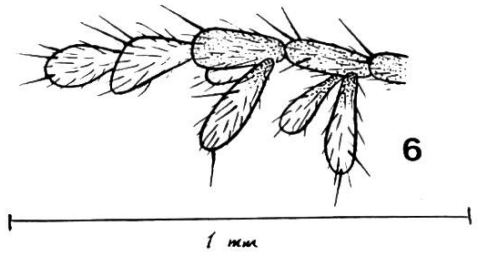


Fig. 6 : Letzte 4 Fühlerglieder von Mastinocerus reductipennis n. sp. ♂

Die Zeichnungen wurden ermöglicht durch einen Beitrag des Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sie wurden durch Frl. MARIANNE HÜNGERBÜHLER, Zürich, ausgeführt.

Mastinocerus nigeropacus n.sp.

♂. Kopf dunkelbraun bis schwarzbraun, zwischen den Fühlerwurzeln und manchmal auch die Wangen leicht aufgehellt; Fühler schwärzlich; Basalecken manchmal verschwommen aufgehellt oder mit je einer verschwommenen bräunlichen Makel jederseits von der Mittellinie; Schildchen schwarz; Flügeldecken schwarzbraun, um das Schildchen herum oft bräunlich aufgehellt, seltener auch längs der Naht; Beine und Unterseite hellbraun, Hinterbrust etwas dunkler, die meisten Sternite und Tergite in der Mitte dunkler als ringsum.

Kopf (Fig. 7) mit den Augen schmäler als der Halsschild, Wangen fast parallel Stirne über den Fühlerwurzeln leicht erhöht, dazwischen nicht eingedrückt, Clypeus nicht abgesetzt, fast gerade, in der Mitte nicht ausgerandet, ganze Oberfläche sehr dicht, ziemlich grob punktiert, auf der basalen Hälfte sind die glatten Stellen zwischen den Punkten durch mehrere feine Falten durchzogen, was den Kopf an dieser Stelle, bei geringer Vergrösserung etwas matt erscheinen lässt, auf der vorderen Hälfte verschwinden die feinen Falten oder Runzeln und die Zwischenräume zwischen den Punkten sind glatt. Fühler die Schulterbeulen etwas überragend, die Seitenäste an den Gliedern mehr als doppelt so lang wie das dazugehörende Glied. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, leicht nach vorne verengt, Oberfläche fein gewirkt, matt, in der Mitte gegen die Basis eine schmale, mehr oder weniger lange glatte Stelle, welche am Basalrand mit ein paar deutlichen Punkten besetzt ist, die sich manchmal bis ziemlich weit gegen die Seiten hinziehen, selten geht die schmale glatte Stelle bis über die Mitte zum Vorderrand Flügeldecken verkürzt, ungefähr 3 mal so lang wie der Halsschild lang, Oberfläche körnig gewirkt, matt, ziemlich dicht mit Haarnarben besetzt. Behaarung von Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht.

Länge: 8 - 9 mm

Fundort: Brasilien, Sta Catarina, Nova Teuronia, 10. & 11.1962; 8.1967; 12.1968 & 12.1969, leg. FRITZ PLAUMANN. Holo- und 5 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Die neue Art gehört in die Gruppe mit gewirktem, also mattem Halsschild, sie ist neben M. nigricollis (Pic) zu stellen. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch etwas grössere Gestalt, längere Flügeldecken, die dichter mit Haarnarben bedeckt sind und die dunklen Flügeldecken, die bei nigricollis immer gelb sind.

Adresse des Verfassers:

Dr.h.c. Walter Wittmer
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 4

4000 Basel